

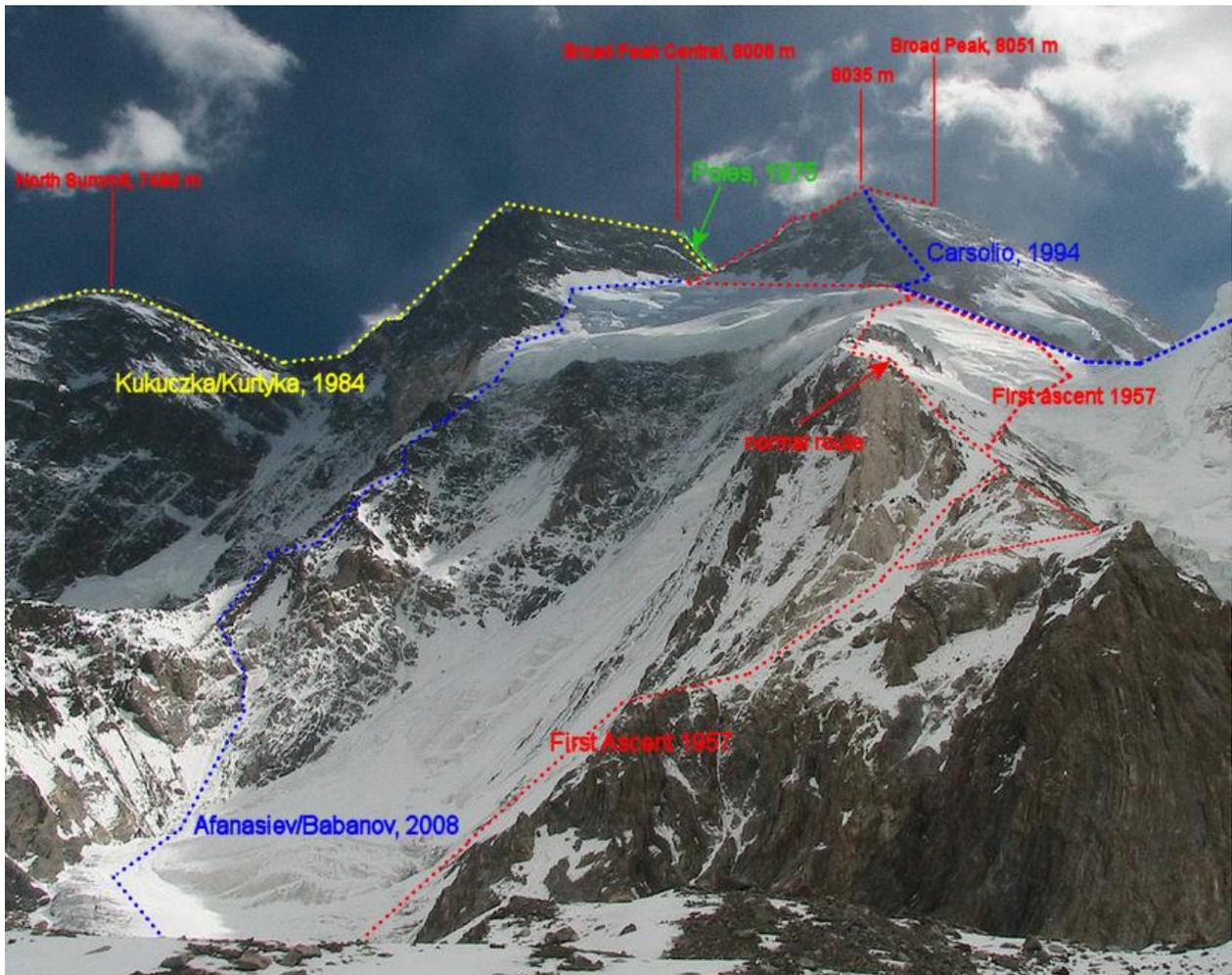
# Broad Peak, 8051 m

## Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, [www.himalaya-info.org](http://www.himalaya-info.org))

1957

**Erstbesteigung durch eine österreichische Klein-Expedition unter Leitung von Marcus Schmuck über den Westgrat**



***Broad Peak vom Godwin Austen-Gletscher (Westen)***

Welch ein Unterschied zur Herrligkoffer-Expedition von 1954: Während dieser mit großer Mannschaft und 350 (!) Trägern in Richtung Baltoro marschiert war, ziehen in diesem Jahr nur die vier Österreicher Marcus Schmuck (Leitung), Hermann Buhl, Kurt Diemberger und Fritz Wintersteller mit 65 Trägern in Richtung Concordia-Platz. Vom Fuß des Broad Peak an soll der Aufstieg ohne Hochträger bewältigt werden. Doch schon vor dem Concordia-Platz streiken die meisten Träger, nur 18 sind noch bereit, bis zum Basislager auf dem Godwin-Austen-Gletscher zu gehen. Dies bedeutet auch für die Österreicher: im Pendelverkehr schleppen, schleppen, schleppen. Doch durch diese Tortur passen sie sich hervorragend an die Höhe an.

Am 13. Mai ist alles im Basislager auf 4950 m Höhe bereit. In den folgenden zwei Wochen werden drei Hochlager am Westgrat eingerichtet; alle Lasten tragen die Österreicher selbst. Das

Lager 1 steht auf 5800 m Höhe an dem auffallenden Felszahn, Lager 2 auf 6400 m Höhe unter der Wächte am südlichen Rand des Plateaus (die heutige Normalroute verläuft weiter nördlich entlang des Grates), Lager 3 auf knapp 7000 m Höhe. Von hier aus starten sie am 29. Mai ihren Gipfelangriff. Zunächst geht es steil aufwärts über blankes Eis, dann aber müssen sie mühsam durch den Tiefschnee auf dem Gletscherhang unterhalb des Sattels zwischen Mittel- und Vorgipfel spuren. Tiefschnee, beißende Kälte und zuletzt das steile Couloir zum Sattel. Es geht nur zäh und kräfteraubend voran. Es ist schon 17.30 Uhr, als sie auf dem Sattel (7840 m) stehen. Doch Wintersteller und Diemberger steigen bereits am Grat zum Vorgipfel (8035 m) und erreichen diesen eine Stunde später. Die Sicht ist durch Nebel beeinträchtigt, so dass nicht zu erkennen ist, ob sie schon den höchsten Punkt erreicht haben. Doch es ist zu spät. Sie müssen zurück, wenn sie – ohne Biwakausrüstung – überleben wollen. Die rettenden Zelte stehen 1100 Meter tiefer! Es wird Nacht, man kämpft sich nach unten, gleitet aus, stürzt, fängt sich wieder. Schließlich sind alle im Zelt vereint. Am 30. Mai brechen sie, bedingt durch ihre Erschöpfung, erst am Nachmittag auf. Schmuck und Wintersteller schaffen es noch bis ins Basislager, Buhl und Diemberger verbringen nochmals eine Nacht in Lager 2.

Die Österreicher geben nicht auf, sondern erholen sich ein paar Tage im Basislager, um Kräfte für einen erneuten Aufstieg zu generieren. Der 7. Juni sieht die vier Bergsteiger wieder auf dem Weg nach oben – 1450 m bis zum Lager 2. Am 8. Juni gibt es in Lager 3 eine böse Überraschung, als durch ein Versehen der Rest der Gaskartusche ausströmt. Jetzt müssen sie auf die an sich dringend erforderliche Zufuhr von Flüssigkeit verzichten! Dennoch brechen sie am 9. Juni um vier Uhr zum Gipfel auf. Schmuck und Wintersteller erreichen den Sattel (7840 m) um 12.30 Uhr, Diemberger um 14 Uhr. Buhl steht noch 30 m tiefer. Schmuck und Wintersteller wollen nicht länger warten und steigen den Grat zum Vorgipfel hinauf. Am Vorgipfel erkennen sie, dass der Hauptgipfel noch etwa 800 m entfernt ist. Um 17.05 Uhr stehen die beiden schließlich ganz oben. Kurz bevor sie wieder aufbrechen, erkennen sie Diemberger am Vorgipfel. Um 17.45 Uhr treffen sie ihn, und Diemberger berichtet, dass Buhl nachkommen will. Diemberger steht dann um 18 Uhr am Gipfel. Er ist schon auf dem Abstieg, als er auf Buhl trifft. Er kehrt um und geht zusammen mit Buhl nochmals zum Gipfel. Buhl ist damit der erste Mensch, der seinen zweiten Achttausender bestiegen hat.

Alle vier erreichen noch in der Nacht das Lager 3. Wie schon beim ersten Versuch sind Schmuck und Wintersteller am nächsten Tag im Basislager, Buhl und Diemberger einen Tag später.

Teilnehmer: **Marcus Schmuck** (Leitung), **Hermann Buhl**, **Kurt Diemberger**, **Fritz Wintersteller**

Quellen: Marcus Schmuck: Broad Peak, 8047 m  
Meine Bergfahrten mit Hermann Buhl  
359 Seiten, gebunden, 60 Abbildungen, 3 Karten  
Verlag "Das Bergland-Buch", Salzburg, 1958

Marcus Schmuck: Karakorum-Expedition des ÖAV 1957 zum Broad Peak  
Jahrbuch des Deutschen Alpenvereins 1957, Seiten 24 - 41

Kurt Diemberger: Aufbruch ins Ungewisse  
Piper Verlag, München, 2006

Kurt Diemberger: Broad Peak - Österreichische Karakorum-Expedition 1957  
Berge der Welt, Band 12, 1958/59  
Schweizer Stiftung für Alpine Forschung

Jochen Hemmleb: Broad Peak - Traum und Albtraum  
Auf den Spuren Hermann Buhls letzter Expedition  
199 Seiten, gebunden, Farbfotos, Karten  
Tyrolia Verlagsanstalt, Innsbruck, 2007